



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

ERFOLGREICHE INTEGRATION – DIE SICHT DER WISSENSCHAFT

INTERACT4WORK

28. November 2024, Dresden

Prof. Dr. Yuliya Kosyakova ^{1,2}

¹ Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

² Universität Bamberg

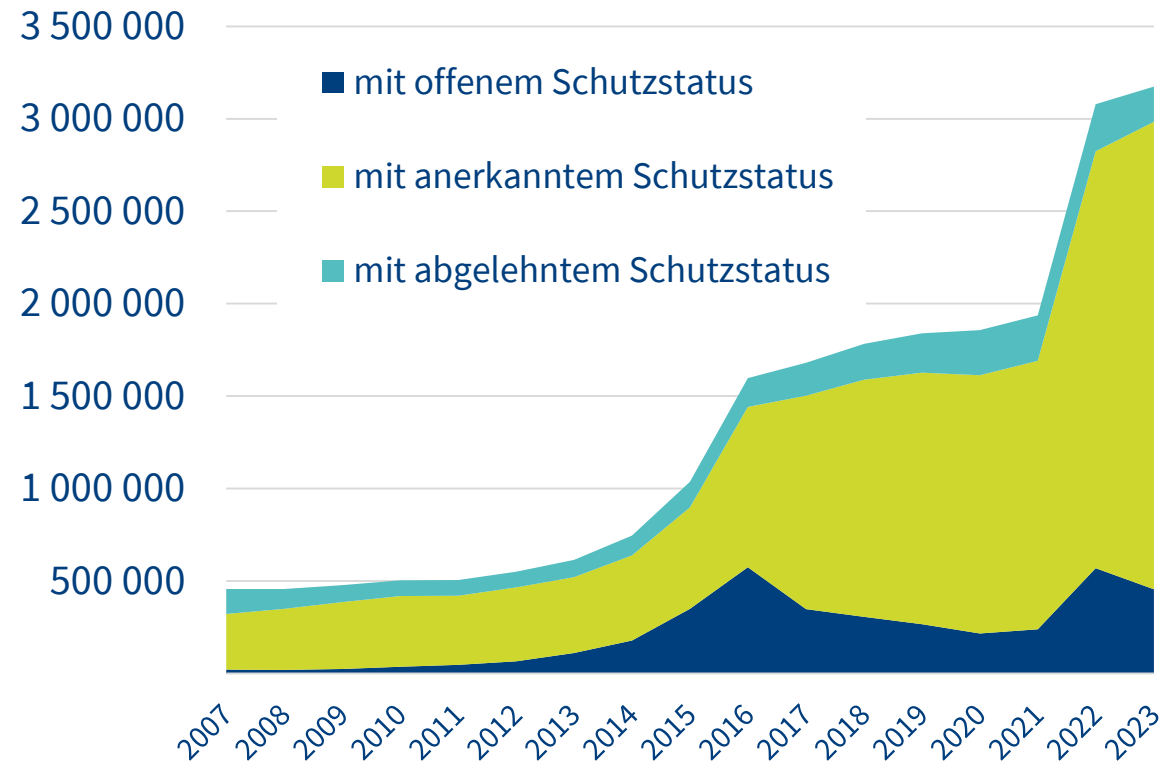


SCHUTZSUCHENDE IN DEUTSCHLAND

SCHUTZSUCHENDE IN DEUTSCHLAND NACH SCHUTZSTATUS

Schutzsuchende* 2008 - 2023

In Personen nach Aufenthaltsstatus



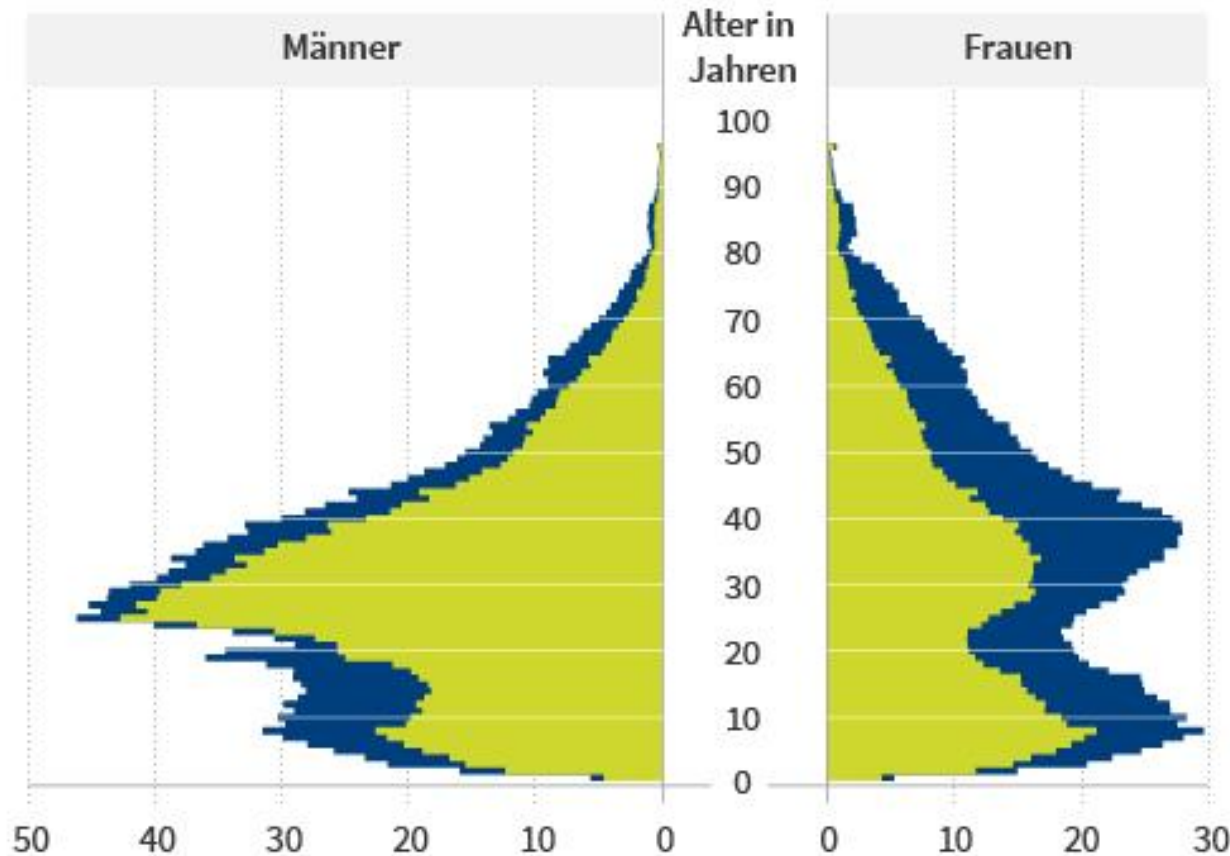
Quelle: Statistisches Bundesamt, 2023. Wiesbaden.

- **3,17 Millionen** Schutzsuchende zum 31.12.2023
 - davon 977 000 ukrainische Staatsangehörige
- Schutzsuchende ohne ukrainische Staatsangehörige
 - **71%** mit **anerkanntem Schutzstatus** oder Aufenthaltstitel
 - **9%** mit **abgelehntem Schutzstatus**
 - **21%** mit **offenem Schutzstatus**

ALTERSAUFBAU DER SCHUTZSUCHENDEN IN DEUTSCHLAND, 2023

Altersstruktur von schutzsuchenden Männern und Frauen aus der Ukraine und anderen Staaten

Anzahl der Personen in Deutschland zum 31.12.2023 in Tausend



- **Ukrainische Geflüchtete** im Alter (18-65)
 - ~ 80% Frauen
 - ~ 71% ohne PartnerIn im Haushalt
 - ~ 50% mit Kinder u18 Jahre
- **Andere Schutzsuchende** im Alter (18-65)
 - > 60% Männer
 - ~ 40% ohne PartnerIn im Haushalt
 - < 50% mit Kinder u18 Jahre

Quelle: Kosyakova (2024) auf Basis von Destatis (2024), Tabelle 12531-0003. / Kosyakova & Brücker 2024

GEFLÜCHTETE: HERAUSFORDERUNGEN DER INTEGRATION

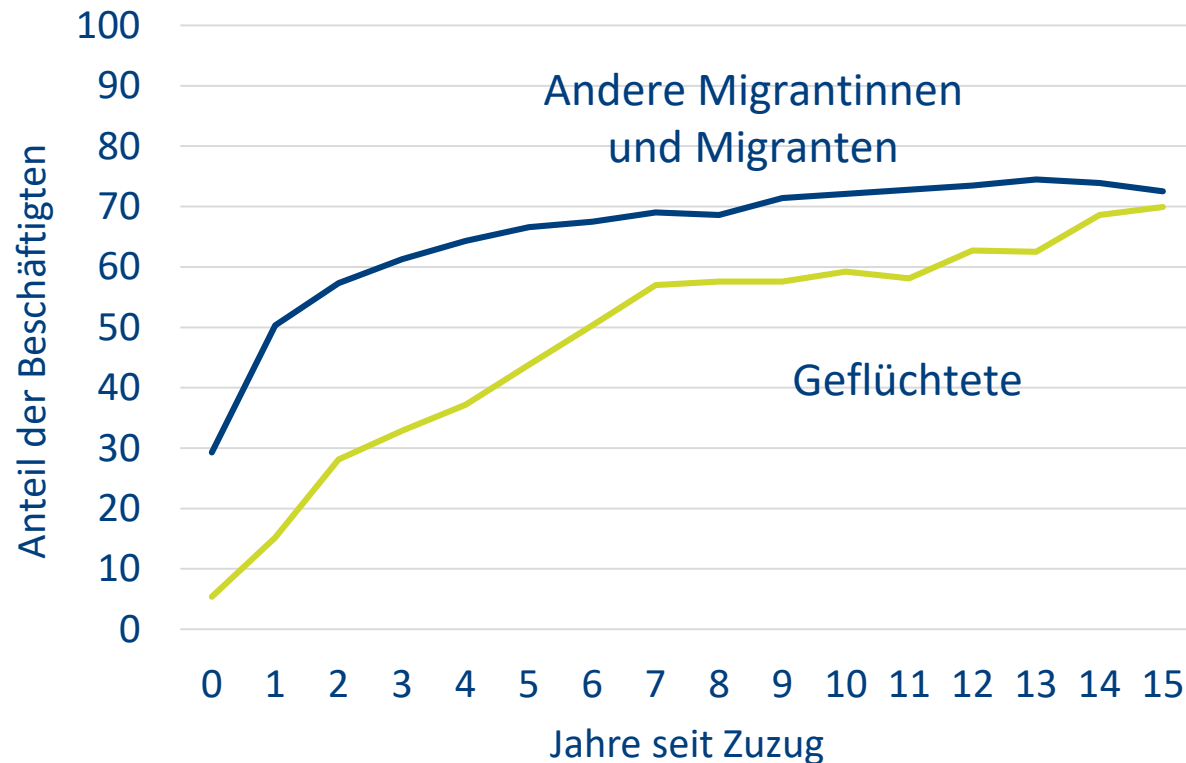
- Die **Integration und soziale Eingliederung** von MigrantInnen und Geflüchteten in die Volkswirtschaften und Gesellschaften der Zielländer **beginnt bereits vor ihrer Ankunft** und muss als Teil der gesamten Biografie eines Einwandernden verstanden werden.
- Menschen, die gezwungen sind, ihre Heimatländer zu verlassen, sind im Vergleich zu anderen Zuwanderungsgruppen **weniger vorbereitet und mit Blick auf ihre Integrationschancen** in verschiedener Hinsicht benachteiligt:
 - Sprache des Ziellandes
 - Informationen
 - Netzwerke
- Außerdem prägen ihr **Familienstatus**, ihre **Gesundheit** und ihr **Wohlbefinden** sowie der **Bildungs- und Beschäftigungshintergrund** erheblich ihre Erfolgchancen.

GEFLÜCHTETE BRAUCHEN LÄNGER FÜR DIE ARBEITSMARKTINTEGRATION

HISTORISCHE ENTWICKLUNG (1990 -2015)

Beschäftigungsquoten der Geflüchteten und anderen MigrantInnen in Deutschland in 2015

Anteile in Prozent der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (1990 -2015)



- Beschäftigungsquoten **beider Gruppen erreichen 70 Prozent**
- **Bei Geflüchteten dauert es allerdings doppelt so lange** wie bei anderen Migrantinnen und Migranten
 - 14 bzw. 6 Jahre im Durchschnitt

Quelle: IAB-SOEP Migrationsstichprobe (Wellen 1-3) verlinkt mit den IEB-Daten.

DIE ZWISCHEN 2013 BIS 2019 ZUGEZOGENE GEFLÜCHTETE

BILDUNG, AUSBILDUNG UND ANERKENNUNG VON ABSCHLÜSSEN

Soziodemografische Merkmale der Geflüchteten nach Geschlecht im Jahr 2019

Anteile in Prozent und Mittelwerte

	Frauen	Männer	Insgesamt
Bildungskategorie nach ISCED 2011 bei Zuzug (in Prozent)			
ISCED 0 – Weniger als Primarbereich	27 *	17	20
ISCED 1 – Primarbereich	17 *	21	20
ISCED 2 – Sekundärbereich I	22 *	25	24
ISCED 3/4 – Sekundärbereich II / Postsekundärer nichttertiärer Bereich	24	26	25
ISCED 5/6/7 – Bachelor oder Master bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm, Promotion	10	11	11
Anerkennung von Abschlüssen (in Prozent)			
Keinen Antrag gestellt	93 *	86	88
Voll/teilweise anerkannt	3 *	7	6
Nicht anerkannt	0 *	2	1
Im Verfahren	4	5	5

*: signifikante Unterschiede zu Männern (getestet auf Grundlage eines gewichteten zweiseitigen t-Tests auf 5 %-Fehlerniveau)

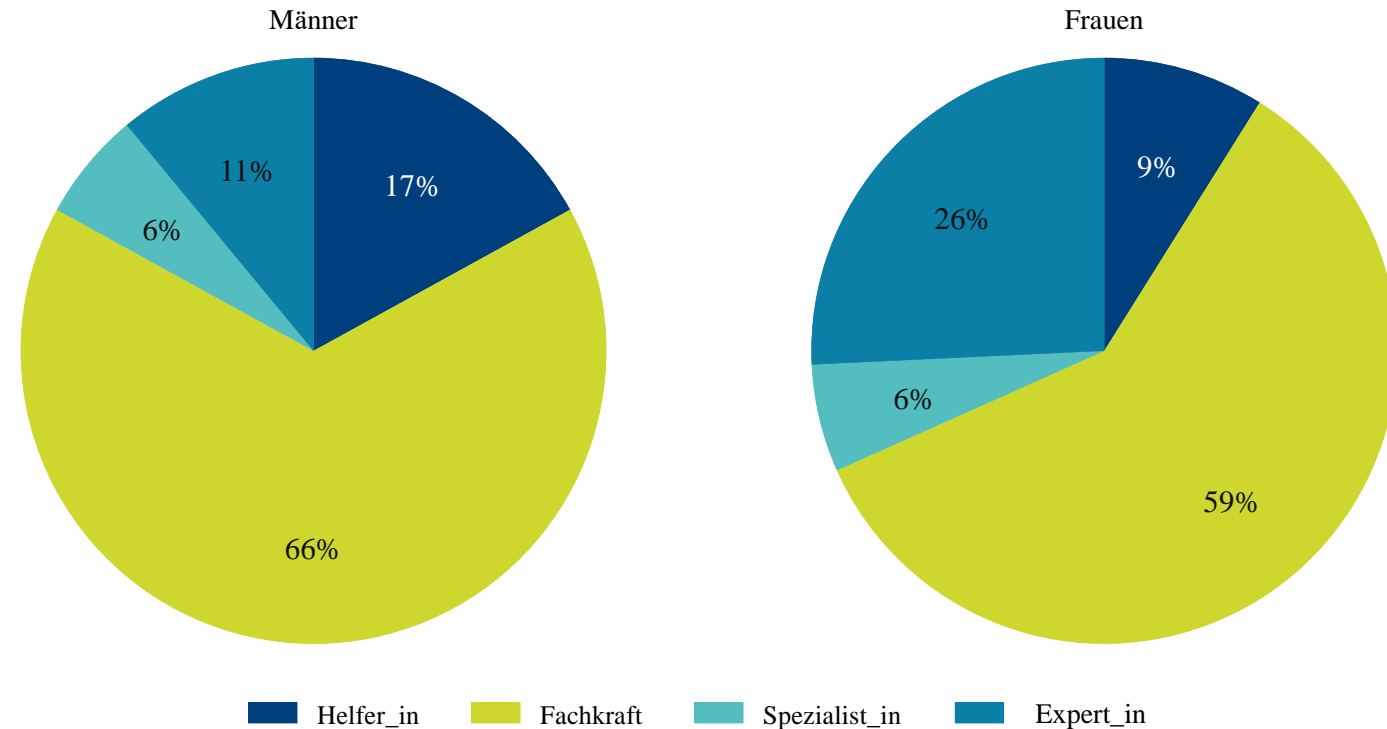
Quelle: Kosyakova et al. (2021) basierend auf IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016-2019, gewichtet.

ERWERBSERFAHRUNG

- **Erwerbserfahrung vor dem Zuzug**
 - Frauen: 35% (durch. 8,7 Jahre)
 - Männer: 77% (durch. 9,2 Jahre)

Anforderungsniveau der Tätigkeit vor dem Zuzug, nach Geschlecht

Anteile an den vor dem Zuzug erwerbstätigen Personen, in Prozent

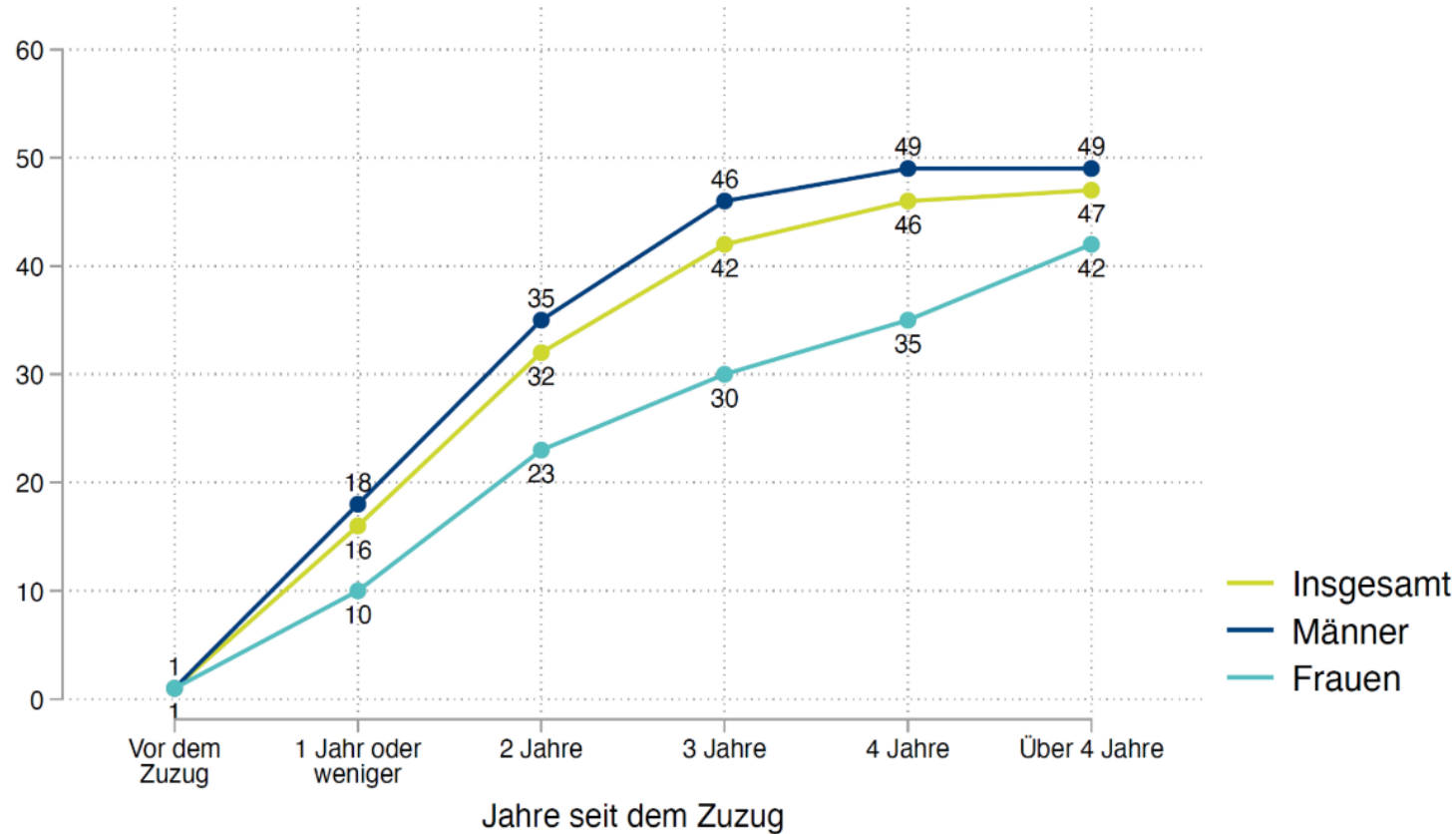


Das Anforderungsniveau der Tätigkeit wurde auf Grundlage der Klassifikation der Berufe (KIDB) des IAB und der Bundesagentur für Arbeit des Jahres 2010 berechnet (Bundesagentur für Arbeit – Statistik 2018)

Quelle: Brücker/Kosyakova/Schuss (2020) basierend auf IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2018, gewichtet.

DEUTSCHKENNTNISSE

Gute und sehr gute Deutschsprachkenntnisse seit dem Zuzug, nach Geschlecht (Anteile in Prozent)



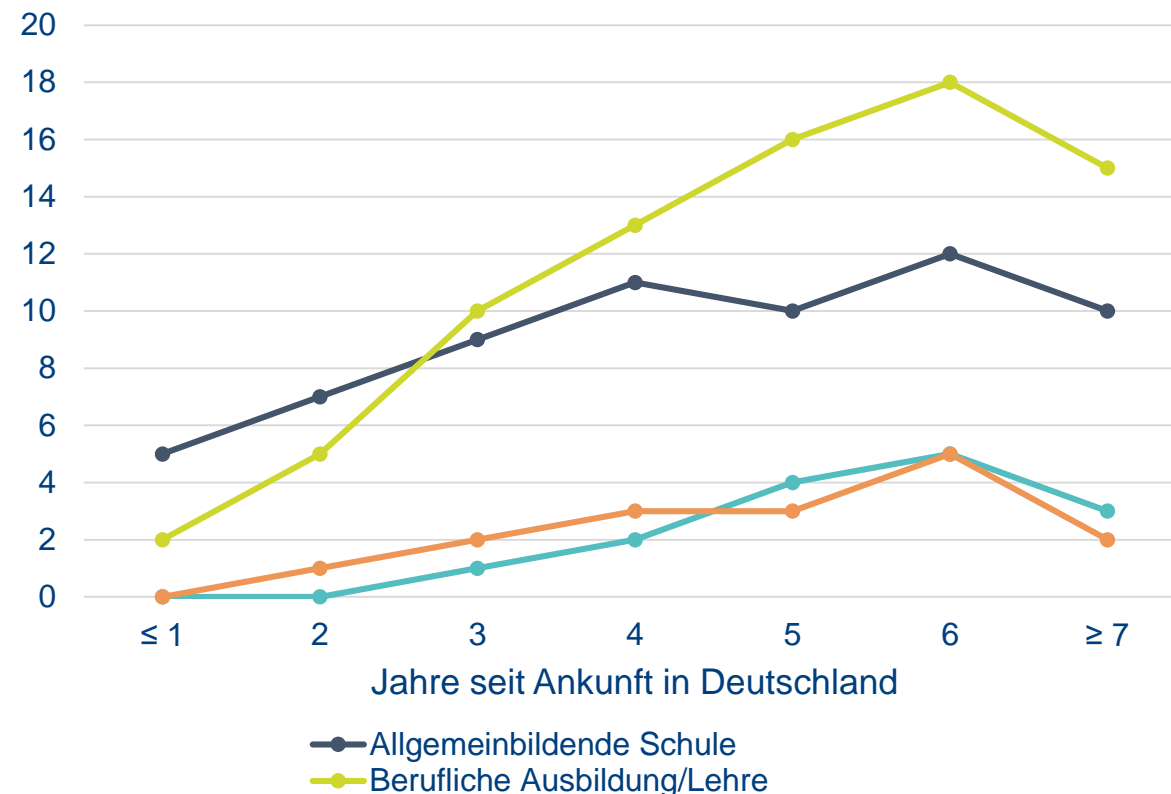
Anmerkung: Gerundete Durchschnittswerte über alle drei Dimensionen (Sprechen, Lesen, Schreiben)

Quelle: Brücker et al. (2020) basierend auf IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016-2018, gewichtet.

BILDUNGSBETEILIGUNG

Bildungsbeteiligung seit Ankunft in Deutschland nach Aufenthaltsdauer (kumulativ)

Anteile unter den Geflüchteten im erwerbsfähigen Alter in Prozent (Mehrfachnennungen möglich)

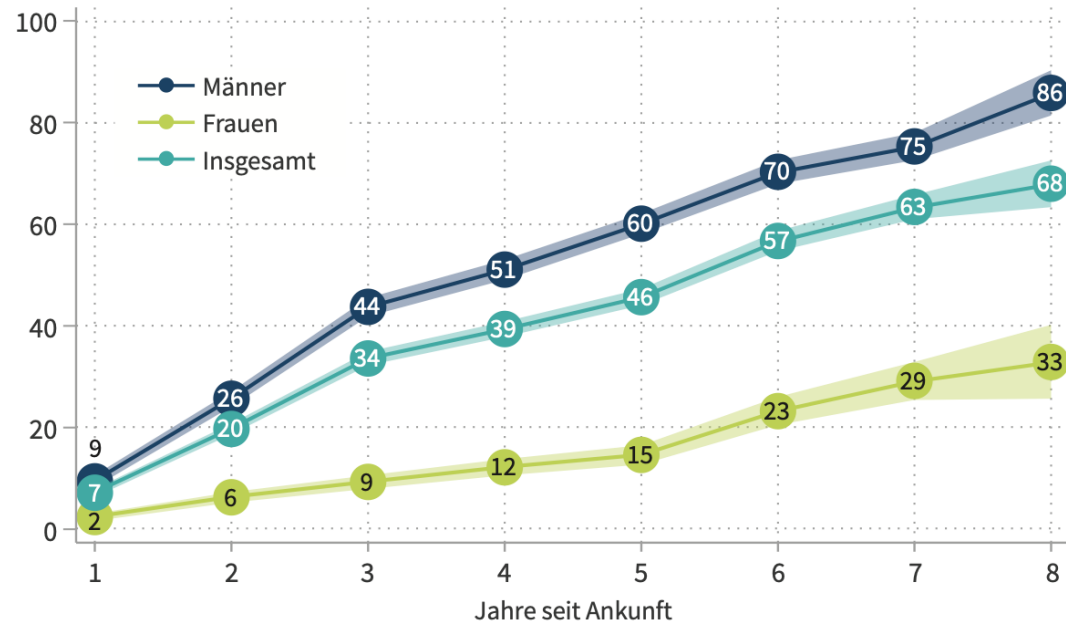


- Unter den erwachsenen Geflüchteten nimmt der Anteil der Personen stark zu, die seit ihrem Zuzug in Deutschland **Bildungseinrichtungen** besucht und sich **weiter qualifiziert** haben
- Die insgesamt Bildungsteilnahme der Geflüchteten, die sich sieben und mehr Jahre in Deutschland aufgehalten haben, liegt seit Ankunft in Deutschland bei nur 21 Prozent
 - Dies kann im Wesentlichen auf geringe Angebote von Integrations- und Qualifizierungsprogrammen für die 2013 und davor zugezogenen Geflüchteten zurückgeführt werden
- Erhebliches Gefälle in der Bildungsteilnahme zwischen den **Geschlechtern**

HOHE ERWERBSTÄTIGENQUOTEN

Erwerbstätigenquoten nach Geschlecht und Aufenthaltsdauer

Anteile unter den Geflüchteten im erwerbsfähigen Alter in Prozent



Quellen: Brücker, Ehab, Jaschke und Kosyakova (2024) basierend auf der IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2022, vorläufige Gewichte.

Schrittweise, zunächst langsame
Arbeitsmarktintegration

- Asylverfahren, eingeschränkter Arbeitsmarktzugang
- Später Beginn der Integrationskurse

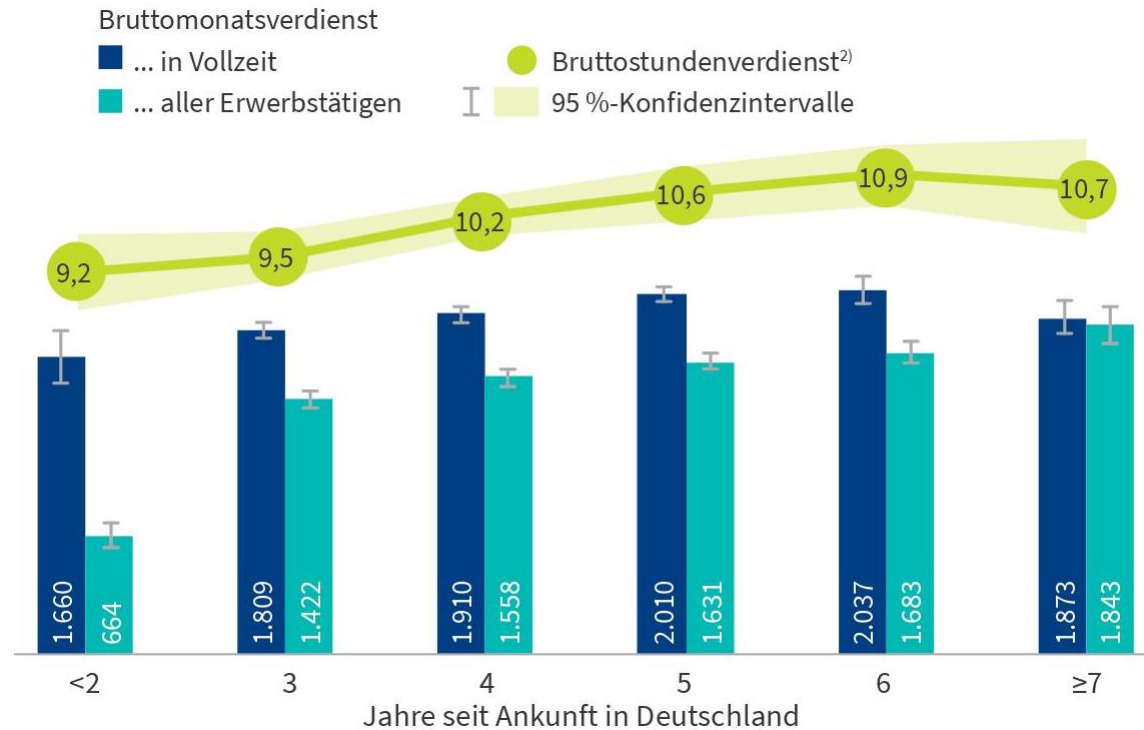
Hohes Gendergefälle über den gesamten Integrationsverlauf

- Hohe Kinderzahl, begrenzte Kinderbetreuung
- Gendergefälle in der Berufserfahrung vor Zuzug
- In Teilen Gendergefälle bei Bildung und Ausbildung, hoher Anteil von Frauen in reglementierten Berufen

LÖHNE UND GEHÄLTER

Mittleres Bruttomonats- und Bruttostundenentgelt nach Aufenthaltsdauer

in Euro (zu Preisen von 2020)



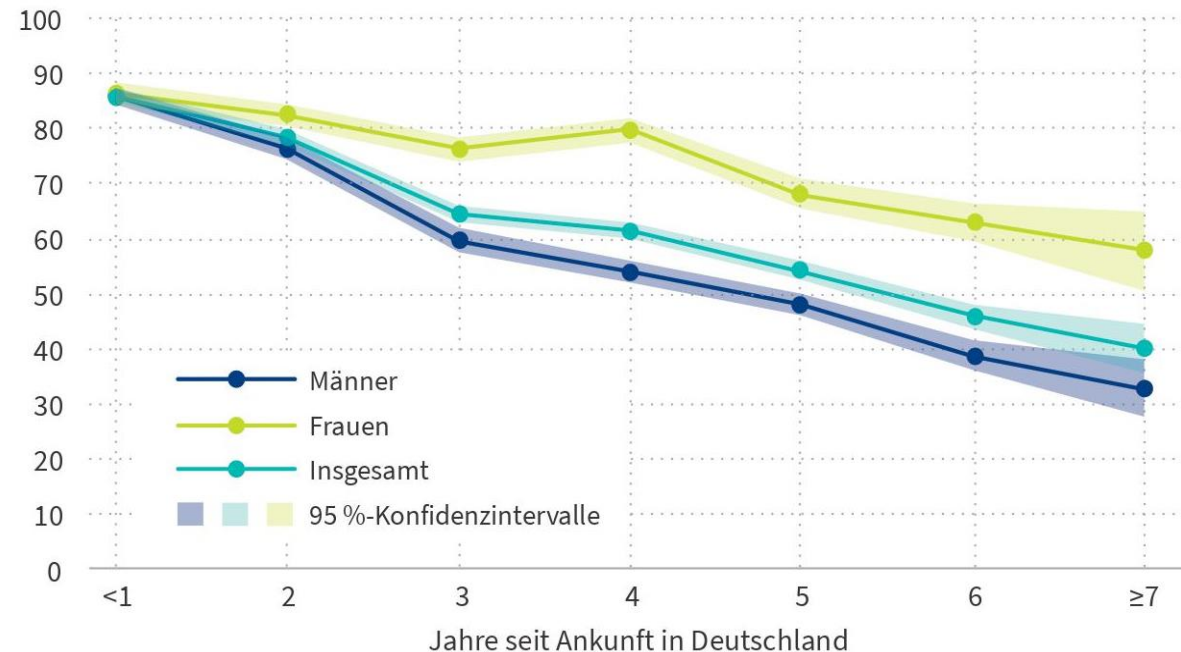
- Die Zunahme der Bruttomonatsverdiensten mit zunehmender Aufenthaltsdauer resultiert aus dem wachsenden Anteil der **Vollzeitbeschäftigten**, einer Erhöhung der durchschnittlichen **Wochenarbeitszeit** und einem Anstieg der Stundenverdienste
- Auch wenn die Mehrheit der Geflüchteten sechs Jahre nach dem Zuzug noch unterhalb der Schwelle zum **Niedriglohnbereich** verdient (zwei Drittel der mittleren Verdienste), so könnten viele diese Schwelle mit zunehmendem Lebensalter und längerer Aufenthaltsdauer in absehbarer Zeit überschreiten
- Der **geschlechtsspezifische Unterschied** entspricht etwa dem durchschnittlichen Verdienstgefälle zwischen Männern und Frauen in Deutschland

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016–2021, gewichtet.

LEISTUNGSBEZUG

Leistungsbezug (Asylbewerberleistungsgesetz, SGB II, ALG I) nach Aufenthaltsdauer

Anteil der Leistungsbezieher an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Prozent



- Unmittelbar nach dem Zuzug ist der Anteil der Leistungsbeziehenden unter den Geflüchteten wegen der **geringen Erwerbstätigkeit**, insbesondere in der Zeit der Asylverfahren, noch sehr hoch.
- Mit steigenden **Erwerbstätigkeitsquoten** sinkt der Leistungsbezug.
- **Frauen** beziehen häufiger Leistungen als Männer:
 - Dies ist sowohl auf Unterschiede in den Haushaltstypen – Frauen leben häufiger in größeren Haushalten mit minderjährigen Kindern,
 - als auch auf die geringeren Erwerbstätigenquoten der Frauen zurückzuführen.

QUALITÄT DER BESCHÄFTIGUNG NIMMT DEUTLICH ZU

- **Anforderungsniveau** der Tätigkeit mit zunehmender Aufenthaltsdauer
 - ↑ % der **Vollzeitbeschäftigten**; ↓ % Ausbildung, Praktika und **geringfügiger Beschäftigung**
 - ↑ % die erwerbstätigen Geflüchteten, die eine qualifizierte Tätigkeit ausübt (70% nach 6 Jahre)
- **Löhne und Gehälter**
 - ↑ **Bruttomonatsverdienste** mit zunehmender Aufenthaltsdauer
 - resultiert aus dem wachsenden Anteil der Vollzeitbeschäftigten, einer Erhöhung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit und einem Anstieg der Stundenverdienste
 - ABER: verdient die Mehrheit der Geflüchteten sechs Jahre nach dem Zuzug noch **unterhalb der Schwelle zum Niedriglohnbereich**

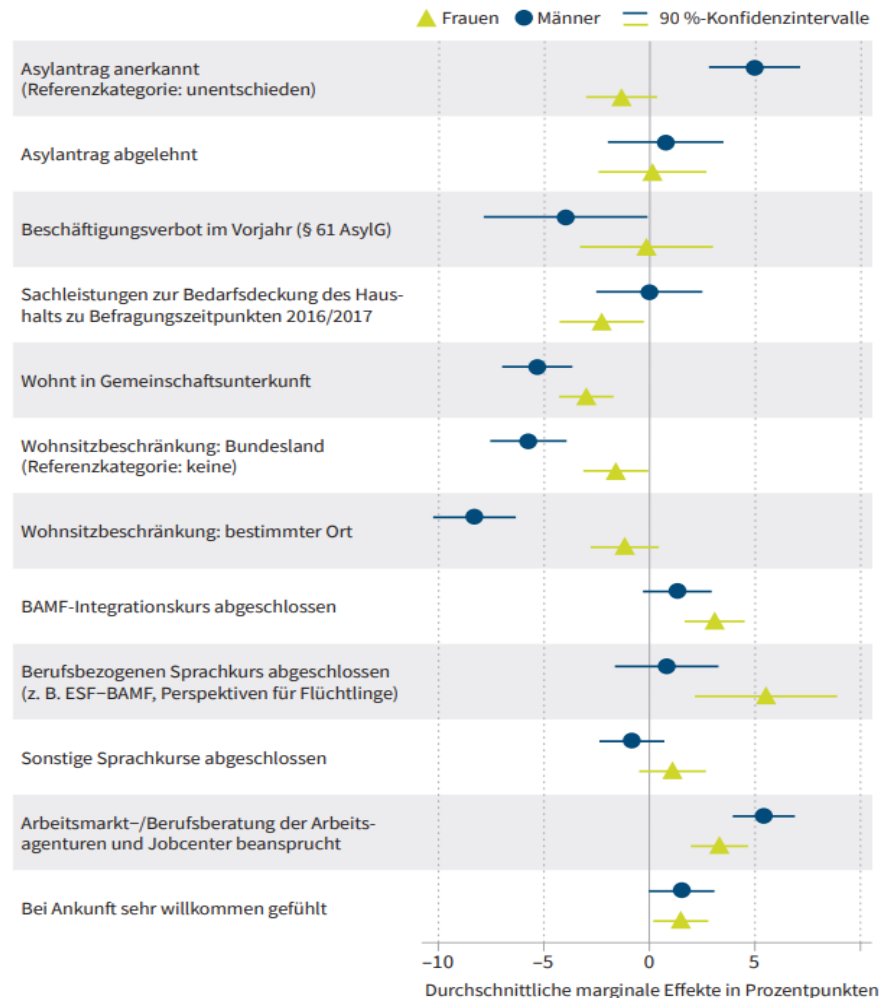
WAS HILFT?

DETERMINANTEN DER ARBEITSMARKTINTEGRATION

INSTITUTIONELLE FAKTOREN UND INTEGRATIONSPOLITIKEN BEEINFLUSSEN ERWERBSTÄTIGKEIT

Zusammenhang zwischen Erwerbstätigkeitswahrscheinlichkeit und institutionellen und integrationspolitischen Faktoren

Anteile unter den Geflüchteten im erwerbsfähigen Alter in Prozent



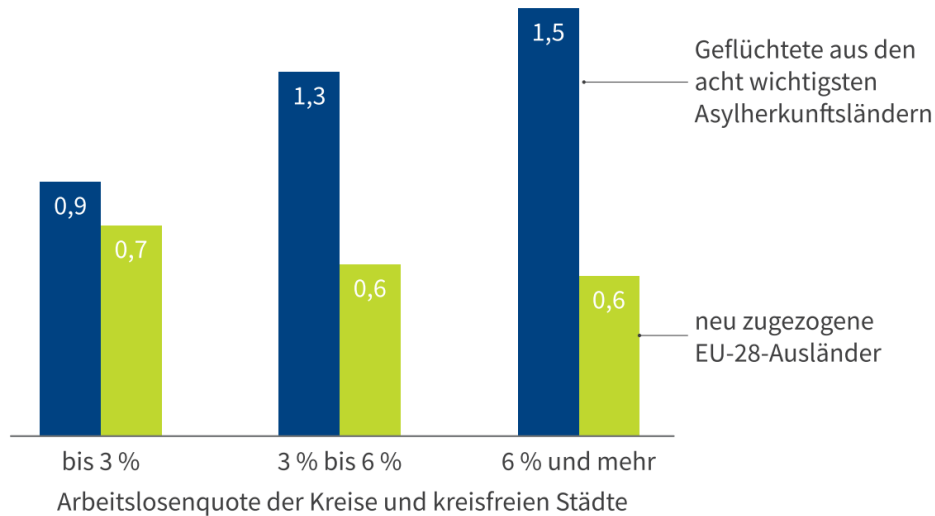
- **Asylverfahren:** Abschluss mit Anerkennung hat positive Wirkungen
- **Beschäftigungsverbote:** wirken negativ auf Männer
- **Wohnsitzauflagen** und **Gemeinschaftsunterkünfte:** wirken stark negativ
- **Integrationskurse und Berufssprachkurse:** wirken positiv insbesondere auf Frauen
- **Berufs- und Arbeitsmarktberatung:** wirken (stark) positiv, insbesondere auf Männer
- **Willkommensgefühl:** Wirkt positiv

Anmerkungen: Die Abbildung zeigt die Schätzergebnisse einer multivariaten Regressionsanalyse mit der Methode der kleinsten Quadrate (OLS). Abhängige Variable ist 0 bei Nicht-Erwerbstätigkeit und 100 bei Erwerbstätigkeit, definiert als die Ausübung einer bezahlt abhängigen oder selbstständigen Tätigkeit. Getrennte Modelle für Regressionen mit erklärenden Variablen Beschäftigungsverbot, Wohnsitzbeschränkung (ohne Befragungsjahr 2016) und Sachleistungen (ohne Befragungsjahre 2016, 2017). Weitere Kontrollvariablen in allen Regressionen: Frau, Kind (≤ 6 Jahre), Interaktionseffekt zwischen Frau und Kind (≤ 6 Jahre), in Partnerschaft, Alter (18-25; 26-35; 36-45; 46-64 Jahre), Jahre seit Ankunft, Staatsangehörigkeit (Syrien; Afghanistan; Irak; Iran & Pakistan; Somalia & Eritrea; andere afrikanische Länder; Westbalkan, andere), Anforderungsniveau des Berufs im Herkunftsland (Helfer; Fachkraft; Spezialist & Experte; nicht erwerbstätig), Schul-, beruflicher Bildungs-, Hochschulabschluss vor der Migration, Anerkennungsstatus der mitgebrachten Qualifikation (kein Antrag gestellt; Antrag unentschieden; Antrag abgelehnt; Antrag anerkannt; keine ausländische Qualifikation vorhanden), aktuell in Sprachkurs, Befragungsjahr, Bundesland, fehlende Werte in Kontrollvariablen. Standardfehler gruppiert auf Personenebene. Quelle: IAB-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten 2016-2022, eigene Berechnungen. IAB-Forschungsbericht 12|2024

RÄUMLICHE VERTEILUNG VON GEFLÜCHTETEN UND WOHNSTITZAUFLAGEN

Anteil der Geflüchteten und der neu zugezogenen EU-28-Ausländer an der Bevölkerung – nach Arbeitslosenquoten auf Kreisebene

2017, durchschnittliche Anteile in Prozent



Lesebeispiel: In Kreisen mit einer Arbeitslosenquote von unter 3 Prozent lag der Anteil der Geflüchteten an der Bevölkerung im Durchschnitt bei 0,9 Prozent.

Quellen: Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen. © IAB

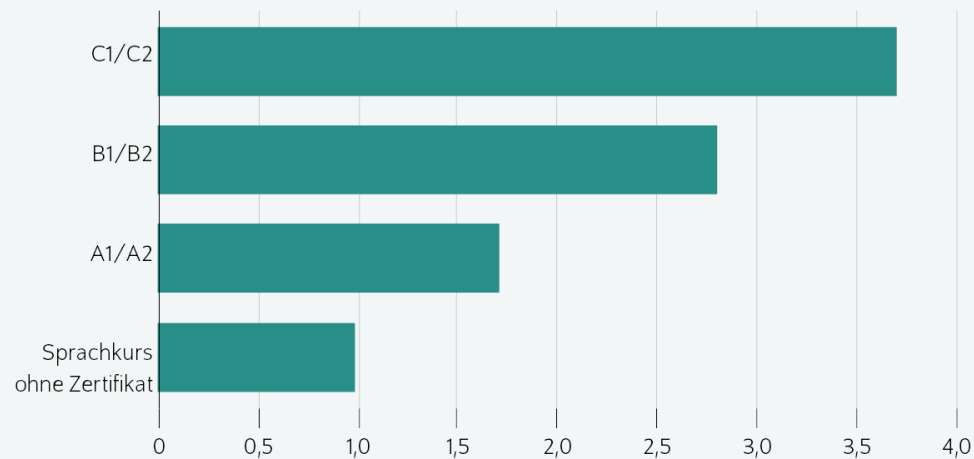
- Wirtschaftliche und soziale Integration von Geflüchteten wird beeinflusst durch
 - lokale Arbeitsmarktlage
 - Einstellung der Bevölkerung gegenüber Einwanderern
 - Angebot von Integrationskursen
 - Infrastruktur wie Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen
- Verteilung Geflüchteter überdurchschnittlich auf Kreise mit ungünstigen Arbeitsmarktbedingungen
- Die **Wohnsitzauflage verringert die Beschäftigungschancen** von Geflüchteten um 11 Prozentpunkte

Quellen: Aksoy et al. 2020; Edin et al. 2003; Fasani et al. 2021, Kanas & Kosyakova 2022; Brücker et al. 2020.

SCHON MIT EINEM SPRACHKURS OHNE ZERTIFIKAT KÖNNEN GEFLÜCHTETE IHR DEUTSCH UM EINEN PUNKT VERBESSERN

Zuwachs der Deutschkenntnisse von Geflüchteten durch den Besuch von Sprachkursen

In Punkten auf einer Skala von 0 (gar nicht) bis 12 (sehr gut)



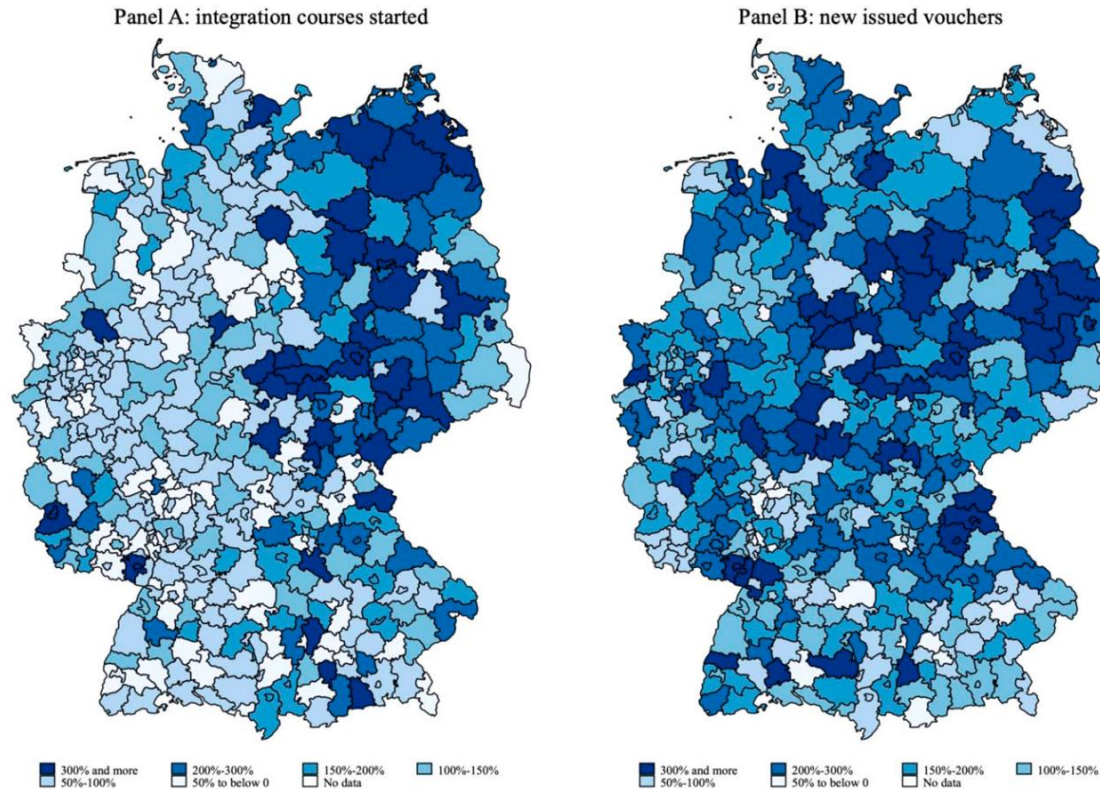
Anmerkungen: Die Abbildung kann nur für Geflüchtete erstellt werden, da nur für sie detaillierte Informationen zu den in Kursen erzielten Zertifikaten vorliegen. Die ausgewiesenen sprachlichen Niveaus beziehen sich auf den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, der zwischen elementarer Sprachverwendung (A), selbständiger Sprachverwendung (B) und kompetenter Sprachverwendung (C) – mit jeweils weiteren Untergliederungen – unterscheidet.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016-2019; 18- bis 55-Jährige.

- Teilnahme und Abschluss von Sprachkursen haben erheblichen Einfluss auf Deutschsprachkenntnisse
- Effekte steigen mit Niveau des Sprachkursabschlusses, aber auch eine Kursteilnahme ohne Abschluss hat positive Effekte
- Auch positive Effekte von **berufsspezifischen Sprachkursen** und **Arbeitsmarktprogrammen** mit Sprachförderung auf
 - Deutschkenntnisse
 - wirtschaftliche sowie arbeitsmarktbezogene Integration von Geflüchteten

Quellen: Kosyakova et al. 2022; Clausen et al. 2009; Lochmann et al. 2019; Battisti et al. 2019; Fossati & Liechti 2020; Kasrin et al. 2021.

ANGEBOT VON DEUTSCHSPRACHKURSEN UND BERUFSSPEZIFISCHEN SPRACHPROGRAMMEN



Quelle: Kanas und Kosyakova 2022.

- **Regionales Angebot** an Sprachkurse ist **nicht deckungsgleich** mit der Nachfrage
2018:
 - in Potsdam gab es pro 34 neu begonnene Kurse bei 462 neu ausgestellten Teilnahmeberechtigungen; in Göppingen war es 34 zu 954
- Kanas & Kosyakova, 2022:
 - zusätzliches Kursangebot von einer Standardabweichung pro Keis – Kurs mit 20 Teilnehmern -- verursacht rd. 40.000€ Investitionskosten
 - bei gegebener Elastizität für Beschäftigungsanstieg bzw. Leistungsbezugsrückgang im Jahr 2018 ergibt sich eine Ersparnis von rd. 3.000 Euro pro Jahr
 - Dabei sind zusätzliche Steuern/Abgaben der Beschäftigten nicht berücksichtigt
 - **Investitionen in Sprachkurse amortisieren sich also spätestens nach 13 Jahren**

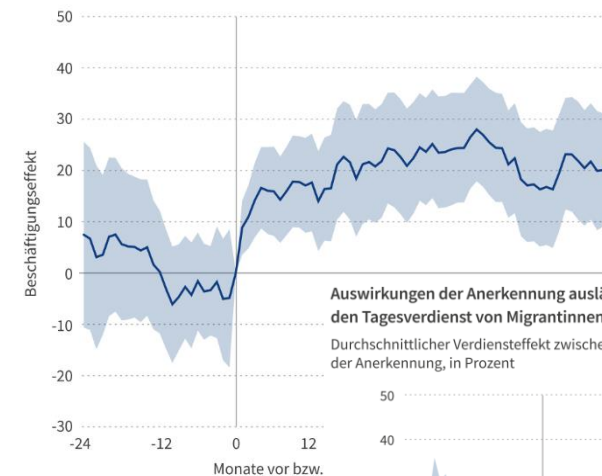
ANERKENNUNG BERUFLICHER ABSCHLÜSSE

- Nur 20 – 25 Prozent der Geflüchteten verfügen über formelle Berufs- und Hochschulabschlüsse
- Aber: Anerkennung erhöht den **Signalwert** von Abschlüssen, reduziert **Informationsasymmetrien** im Arbeitsmarkt
- Ohne formale Anerkennung nur **beschränkter Zugang** zu **reglementierten Berufen**
- Anerkennung scheint besonders problematisch bei Geflüchteten zu sein
 - fehlende Dokumente
 - begrenzter Zugang zu Informationen über Beantragung

Quellen: Brücker et al. 2021; Liebau & Salikutluk 2016; Konle-Seidl 2018.

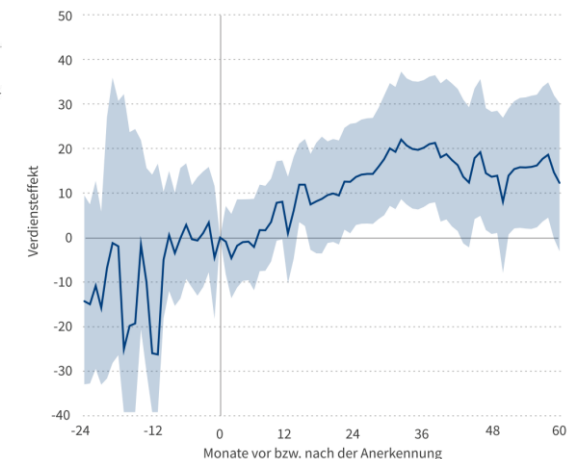
Auswirkungen der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse auf die Beschäftigungswahrscheinlichkeit von Migrantinnen und Migranten

Durchschnittlicher Beschäftigungseffekt zwischen zwei Jahren vor und fünf Jahren nach der Anerkennung, in Prozentpunkten



Auswirkungen der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse auf den Tagesverdienst von Migrantinnen und Migranten

Durchschnittlicher Verdiensteffekt zwischen zwei Jahren vor und fünf Jahren nach der Anerkennung, in Prozent



FRÜHZEITIGE AKTIVIERUNG

- Bildung und Weiterbildung
 - **Erwerb inländischer beruflicher- oder Hochschulabschlüsse** erzielt hohe Erträge im Arbeitsmarkt; gleiches gilt für Weiterbildungsmaßnahmen
 - Teilnahme liegt allerdings bislang bei 30 Prozent der erwachsenen Geflüchteten – **gezielte Information und Förderung** sind notwendig
- Arbeitsvermittlung
 - positive Auswirkung auf **Erfolg der Arbeitssuche**
 - gewonnene Erfahrungen durch die Fluchtmigration seit 2015 etwa von spezialisierten Vermittlungsfachkräften sowie die Vorerfahrungen der Jobcenter und Arbeitsagenturen sollten auch für Ukrainerinnen und Ukrainer genutzt werden

Quellen: Damelang & Abraham 2016; De Vroome & van Tubergen 2010; Kosyakova, 2021; Brücker et al. 2021; Brücker et al. 2020; Kosyakova et al. 2021; Bonin et al. 2021.

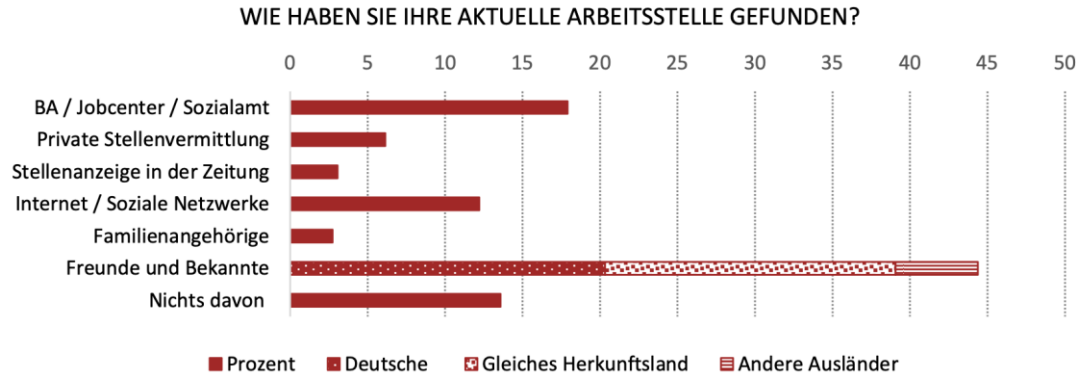
"ARBEIT ZUERST" VERSUS "SPRACHE ZUERST"

- Work-first Ansatz in Dänemark
 - positiver Effekt im 2. Jahr seit Zuzug auf Beschäftigung und Löhne, verschwindet aber nach 3-4 Jahren
 - ABER: prekäre Jobs mit weniger Arbeitsstunden
 - ABER: geringfügiger bzw. kein Effekt für Frauen
 - negativer Effekt auf Spracherwerb
 - angesichts der langfristigen positiven Auswirkungen von Sprachkursen, Gefahr der längerfristig negativen Konsequenzen durch fehlenden Spracherwerb
 - kein Effekt auf Leistungsbezug
- Kürzungen der Leistungen für Lebensunterhalt und Unterkunft
 - Kurzfristige (d. h. nicht nachhaltige), geringe Erhöhung der Beschäftigungsquoten, aber auch Anstieg der Kriminalitätsrate und der Kinderarmut

ERFAHRUNG AUS SKANDINAVISCHEN LÄNDERN

- Beschäftigung von den Geflüchteten in Skandinavischen Ländern
 - **schnellere Beschäftigung** von männlichen Geflüchteten in **Dänemark**
 - **Schweden holt auf** über die Zeit
 - **Norwegen übertrifft** das dänische Beschäftigungsniveau **mit** zunehmender **Aufenthaltsdauer**; deutlich geringere Geschlechterunterschiede als in Schweden und insbesondere in Dänemark
- Erklärungsansätze
 - Work-first Ansatz und Selbstversorgung in Dänemark; notwendig, um Daueraufenthalt sichern zu können, Anreize jeden (auch prekäre) Jobs zu akzeptieren
 - Schweden und Norwegen setzt stärker auf Language-first an (Selbstversorgung auch dort das Ziel)
 - Gender gap: eine individuelle Integrationsunterstützung (z. B., Sprachkurse) für jeden Teilnehmenden, unabhängig von der finanziellen Situation der gesamten Familie

WICHTIGKEIT DER SOZIALEN NETZWERKE UND KONTAKTE FÜR DIE ARBEITSMARKTINTEGRATION UND SOZIALE TEILHABE



- Rund die Hälfte der **Jobs** von Geflüchteten werden **über soziale Netzwerke und Kontakte** gefunden

Quelle: IAB-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten 2017-2019, eigene Berechnungen, gewichtet.

Abbildung 1: Jobsuche von Geflüchteten

Quelle: Barreto et al. 2022

- Durch **Mentorenprogramme** verbessern Geflüchtete ihre **Sprachkenntnisse** und sind **sozial aktiver**



Quellen: IAB-BAMF-SOEP Befragung Geflüchteter v.35 (ungewichtet), Welle 2017 und 2018; eigene Berechnungen.

© DIW Berlin 2020

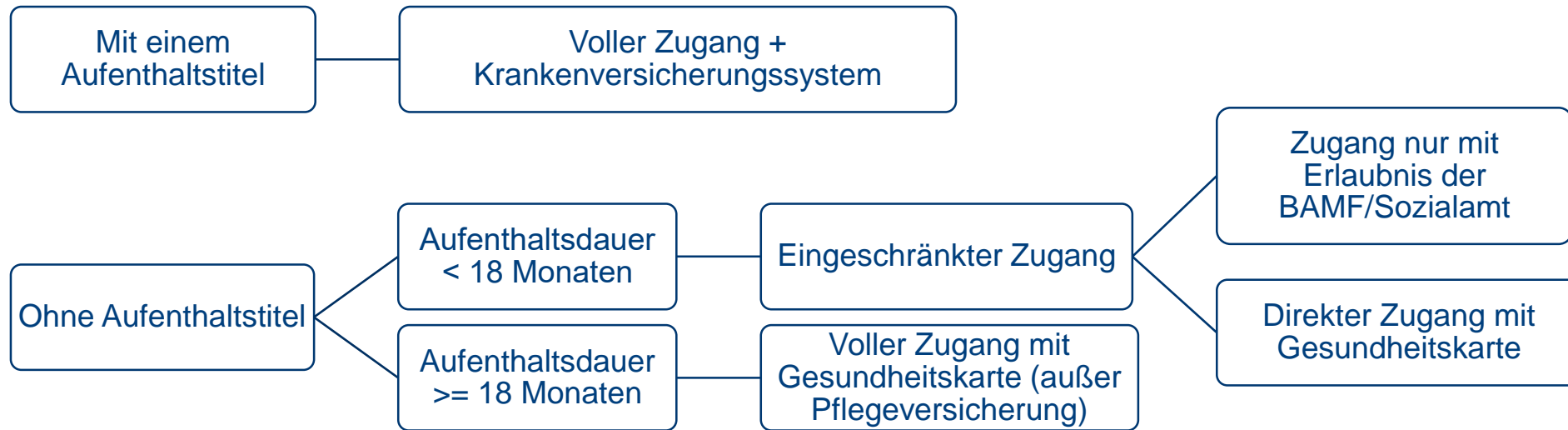
Quelle: Krieger et al. 2021.

LOKALES EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT ALS WICHTIGE ERGÄNZUNG ZU STAATLICHEN INTEGRATIONSMAßHMENN

- In **Regionen mit** besonders **hohem ehrenamtlichem Engagement** können Geflüchtete signifikant häufigeren **Kontakt zu Deutschen**, eine höhere **Lebenszufriedenheit** und bessere **Deutschkenntnisse** vorweisen
- Besonders starke Effekte für
 - Deutschkenntnisse von Frauen und Geflüchtete mit niedrigem Bildungsstand
 - Job-Qualität und höhere Verdienste von Geflüchteten mit Universitätsabschluss

Quelle: Barreto et al. 2022.

FRÜHZEITIGER UND UNBÜROKRATISCHER ZUGANG ZUR GESUNDHEITSVERSORGUNG



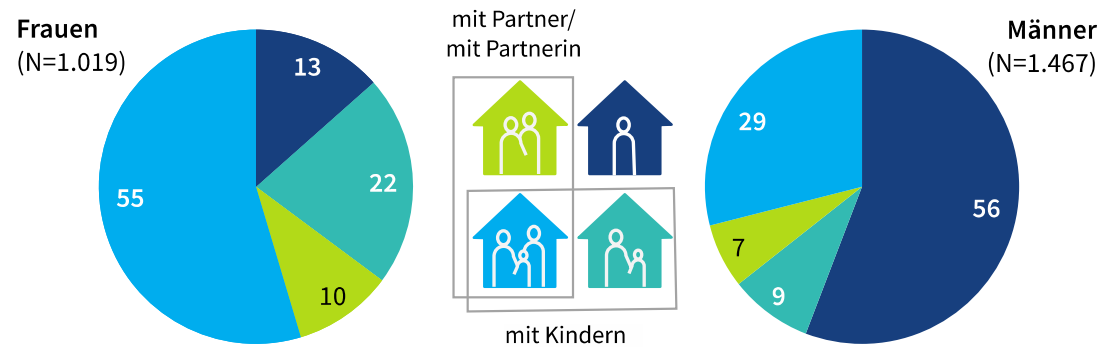
- Früher, einfacher und unbürokratischer **Zugang zu Gesundheitsdiensten** durch **elektronische Gesundheitskarte** hat **erhebliche positive Auswirkungen** auf die **psychische Gesundheit** der Geflüchteten
 - Effekte auf Depressionen, Angstzustände und allgemeines psychisches Wohlbefinden
 - weniger post-traumatische Erkrankungen bzw. Stress-Erscheinungen
 - Besonders wichtig für die Personen mit schlechteren Deutschkenntnissen

Quelle: Jaschke und Kosyakova 2021.

DIE WOHN-SITUATION GEFLÜCHTETER FRAUEN UND MÄNNER UNTERSCHIEDET SICH DEUTLICH

Haushaltskonstellationen von Geflüchteten nach Geschlecht im Jahr 2021

Anteil der Geflüchteten in entsprechenden Haushalten, in Prozent



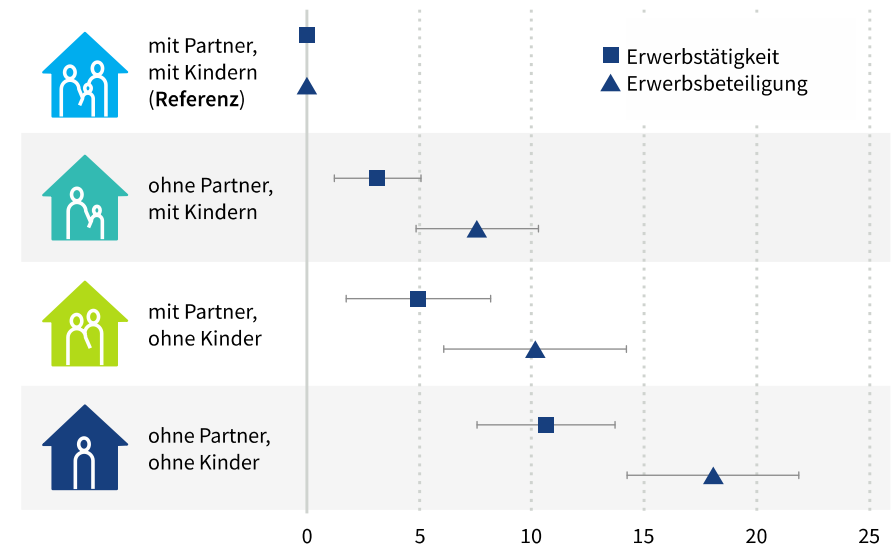
Anmerkung: Berücksichtigt werden Partner/Partnerinnen und Kinder unter 18 Jahren nur, wenn sie im selben Haushalt leben. Gleichgeschlechtliche Partnerschaften werden ebenfalls miteinbezogen. Weitere Haushaltsmitglieder wie Geschwister oder Großeltern sind in jeder der genannten Konstellationen möglich.

Quelle: IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten, 2021, gewichtet. © IAB

Quelle: Goßner et al. (2024)

Zusammenhang zwischen Haushaltskonstellation und der Wahrscheinlichkeit einer Erwerbstätigkeit bzw. einer Erwerbsbeteiligung von geflüchteten Frauen

Durchschnittliche marginale Effekte in Prozentpunkten und 95 %-Konfidenzintervalle



Anmerkungen: Lineares Wahrscheinlichkeitsmodell; Standardfehler gruppiert auf Basis des Personenlevels. In den Regressionen wurden folgende Variablen berücksichtigt: Herkunftsland, Interviewjahr, Bundesgebiet (Ost/West), Alter, Alter quadriert, Jahre seit Ankunft, Aufenthaltsstatus, Bildungsniveau vor Zuzug, Erwerbstätigkeit vor Zuzug, (sehr) gute Deutschkenntnisse, (sehr) guter Gesundheitszustand, traditionelles Geschlechterrollenbild. Bei allen Variablen wurden fehlende Angaben kontrolliert. Erwerbstätig sind alle Personen, die für ihre Tätigkeit ein Entgelt erhalten (Definition des Statistischen Bundesamts). Erwerbsbeteiligt sind hinzukommend auch Personen, die zwar nicht erwerbstätig sind, aber in den letzten vier Wochen aktiv arbeitsuchend waren. Berücksichtigt werden Partner und Kinder unter 18 Jahren nur, wenn sie im selben Haushalt leben.

Lesebeispiel: Geflüchtete Frauen, die ohne Partner und ohne Kinder im Haushalt leben, haben im Durchschnitt – alle anderen Faktoren gleichbleibend – eine um 11 Prozentpunkte höhere Wahrscheinlichkeit, erwerbstätig zu sein als Frauen, die mit Partner und mit Kindern im Haushalt leben.

Quelle: Eigene Berechnungen basierend auf Daten der IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten, 2016–2021. © IAB

ZUSAMMENHÄNGE: GESCHLECHTERUNTERSCHIED BEI DER ERWERBSTÄTIGKEIT GEFLÜCHTETER

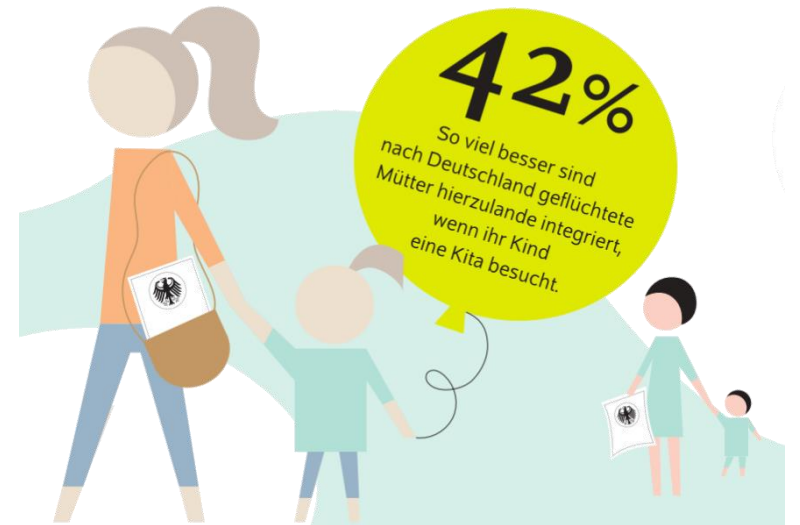
- Durchschnittliche Erwerbstätigkeitswahrscheinlichkeit
 - für Männer 34 Prozent, für Frauen 9 Prozent
 - = Lücke von 26 Prozentpunkte, die sich auf verschiedene Einflussfaktoren zurückführen lässt:
 - Kinderversorgung (oder: Kinderbetreuung) 4,6 Prozentpunkte
 - Weniger in Deutschland erworbenes Humankapital 3,4 Prozentpunkte
 - Mitgebrachtes Humankapital schlechter übertragbar 1,3 Prozentpunkte
 - Gesundheit 1,9 Prozentpunkte
 - Netzwerke in Deutschland 1,4 Prozentpunkte
 - Unerklärter Teil 13,2 Prozentpunkte

Quelle: Kosyakova et al. 2021, 2022.

KINDERBETREUUNG UND FRAUENFÖRDERUNG

- Die gegenwärtigen Familienkonstellationen erfordern neue Integrationsstrategien
- Priorität der **Integration von Kindern und Jugendlichen** in Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen und Ausbau der Betreuungsinfrastruktur
- Kopplung von **Integrationsangeboten mit Betreuungsplätzen**
- Mobilisierung des Potenzials an Lehrkräften und ErzieherInnen
- **Flexible Handhabung der Reglementierung** der Lehr- und Erzieherberufe

Quellen: Kosyakova et al, 2021; Gambaro et al. 2019.



Quelle: Gambaro et al. (2019)

FAZIT

HANDLUNGSANSÄTZE FÜR EINE NACHHALTIGE INTEGRATION

- **Abbau von Institutionen Hürden**
 - möglichst schnelle Schaffung der Rechts- und Planungssicherheit bzw. Beschleunigung des Asylverfahrens, Abbau der Beschäftigungsverbote, Überdenkung der administrativen Verteilungsmechanismen und Aufhebung der Wohnsitzauflagen
- **Frühzeitige Aktivierung**
 - möglichst frühes Angebot von Integrations- und anderen Sprachprogrammen, um den Spracherwerb zu beschleunigen; Förderung des Erwerbs von Bildungs- und Ausbildungsabschlüssen, Beschleunigung der Anerkennung bestehender Abschlüsse und Intensivierung der Unterstützung der Arbeitssuche und –vermittlung (a. k. a. „Job-Turbo“)
- **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**
 - die Integration von Kindern und Jugendlichen in das Bildungssystem sowie umfassende Betreuungsangebote für kleine Kinder
- **Integration ist immer auch ein wechselseitiger Prozess**
 - Erfolg ist abhängig von der Einstellung der deutschen Bevölkerung gegenüber den Geflüchteten, den Integrationsbemühungen der Geflüchteten und der Unterstützung durch Politik, Verwaltung, dem Bildungssystem sowie dem ehrenamtlichen Engagement

GET IN TOUCH

Yuliya Kosyakova

Forschungsbereichsleiterin | Migration, Integration und internationale Arbeitsmarktforschung | Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Univ. Professorin | Professur für Migrationsforschung | Otto-Friedrich-Universität Bamberg



yuliya.kosyakova@iab.de | yuliya.kosyakova@uni-bamberg.de



www.kosyakova.org



[@YuliyaKosyakova](https://twitter.com/YuliyaKosyakova)